

# Frostiger Jahresanfang

VBH startet mit Umsatzminus ins Jahr

Die VBH Holding AG, Europas größtes Handelshaus für Fenster- und Türbeschläge, ist angesichts des schwierigen Marktumfelds schwächer in das neue Geschäftsjahr gestartet. Der Berichtszeitraum wurde neben den unverändert schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einem ungewöhnlich langen und vor allem schneereichen Winter in vielen VBH-Regionen geprägt.



**Gelungener Messeauftritt:** Die VBH zeigt sich mit dem Auftritt in Nürnberg zufrieden: So sei es u.a. gelungen die verschiedenen Servicetools als Bestandteil der unverändert gültigen 3-Säulen-Strategie zu präsentieren.

Vor diesem Hintergrund sank der konsolidierte Konzernumsatz um 2,8 % auf 143,9 Mio. EUR (Vorjahr: 148,1 Mio. Euro), bereinigt um Währungseffekte ergibt sich ein organischer Umsatzrückgang in Höhe von 4,4 %.

Der deutsche Markt hat sich mit weiteren Umsatzzuwächsen als Stütze in dem anspruchsvollen Umfeld bewiesen. In Westeuropa stehen die Umsätze dagegen vor allem in Italien, Irland, Griechenland und den Beneluxländern weiterhin unter starkem Druck, während der Markt in Großbritannien erste Erholungstendenzen zeigt. In Osteuropa sind die Umsätze in Zentraleuropa rückläufig; die Situation in den GUS-Staaten hat sich – bedingt auch durch positive Wechselkurseffekte – auf Vorjahresniveau stabilisiert. Die Sonstigen Märkte (Asien, Mittlerer Osten, Türkei) haben sich erneut sehr positiv entwickelt,

so dass sich die Umsätze in dieser Region nochmals deutlich ausgeweitet haben.

## Ausblick auf das weitere Geschäftsjahr

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 wird unverändert von anhaltend bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung erschwert. Insbesondere in einigen Ländern Asiens kann zwar von einer konjunkturellen Erholung gesprochen werden, aber in Osteuropa lässt ein Aufschwung weiter auf sich warten. Die Turbulenzen um die Stabilität der Eurozone tragen zu einer zunehmenden Verunsicherung der Wirtschaftsbeteiligten bei, so dass das Ausmaß und die Dauer der beginnenden konjunkturellen Erholung fraglich bleiben. Auf Konzernebene ist für das laufende Geschäftsjahr aus heutiger Sicht mit einem Umsatzniveau leicht über Vorjahr zu rechnen. Signifikante Impulse für ein stärkeres Umsatzwachstum sind gegenwärtig noch nicht absehbar. Durch zusätzliche Kosteneinsparungen und den Wegfall von Sondereffekten soll das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr trotz des Margendruckes mindestens gehalten werden. Auch das Working Capital soll auf dem erfreulich niedrigen Niveau stabilisiert werden. ■

## Daten und Fakten I. Quartal 2010

**Umsatz:** 143,9 Mio. EUR (Vj. 148,1 Mio. EUR)  
**Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT):** -4,5 Mio. EUR  
**Working Capital:** 163,6 Mio. EUR  
**Operative Cash Flow:** -7,2 Mio. EUR  
**Free Cash Flow:** -7,8 Mio. EUR

## Weckbacher

### Niederlassung in Würzburg eröffnet

Weckbacher, das Dortmunder Traditionsunternehmen für Sicherheitstechnik und Einbruchschutz, gründete Anfang Mai seinen bundesweit fünfsten Standort in Würzburg.

„Unser Unternehmen ist nach wie vor auf Wachstumskurs. Wir freuen uns, neben Dortmund, Berlin, Maintal bei Frankfurt und Stuttgart nun auch in Würzburg vertreten zu sein“, sagte **Michael Mainz**, einer der beiden geschäftsführenden Gesellschafter der Weckbacher Sicher-



**Neu in Würzburg (v.l.): Ralph Jossberger**, Leiter der Weckbacher-Niederlassung Würzburg, sorgt künftig gemeinsam mit seinen Kollegen Kai Gehrsitz und Philipp Maschke für Sicherheit in Mainfranken. FOTO: WECKBACHER

heitssysteme GmbH, im Rahmen der Neueröffnung. Leiter der neuen Niederlassung wird **Ralph Jossberger**. Unterstützen wird ihn im Bereich elektronische Sicherheitssysteme **Kai Gehrsitz**. **Philipp Maschke** wird für mechanische Sicherungssysteme sowie für Leit- und Orientierungssysteme verantwortlich sein. „Wir haben mit diesen Mitarbeitern ein hochqualifiziertes Experten-Team mit langjähriger Erfahrung in der Sicherheitsbranche gefunden. Damit haben wir die Voraussetzung für einen optimalen Start in der Region Mainfranken geschaffen“, ist sich **Dirk Rutenhofer**, ebenfalls geschäftsführender Gesellschafter, sicher. ■